

# **Vor hundert Jahren wurden die ersten Ansichtskarten mit Veduten der Stadt Zürich gedruckt = Il y a cent ans : les premières cartes postales avec vues de Zurich = Centenarie le prime cartoline postali con vedute di Zurigo = The first picture postcards of...**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **44 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-778552>

## **Nutzungsbedingungen**

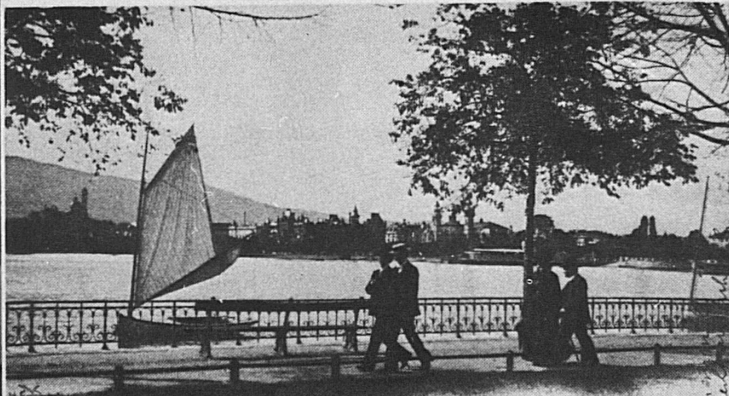
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

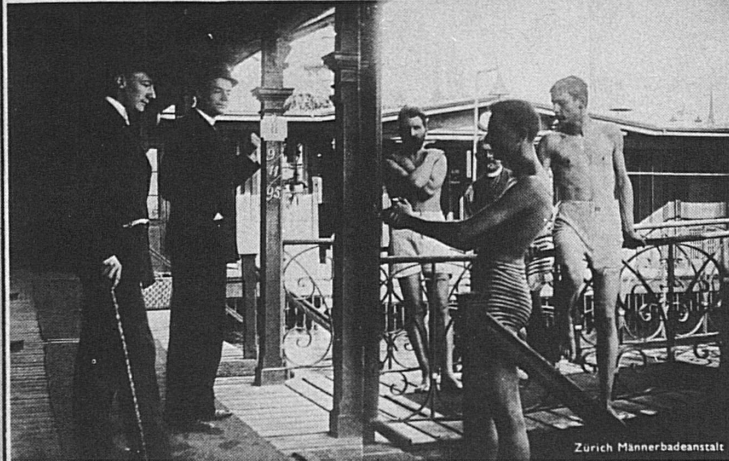
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

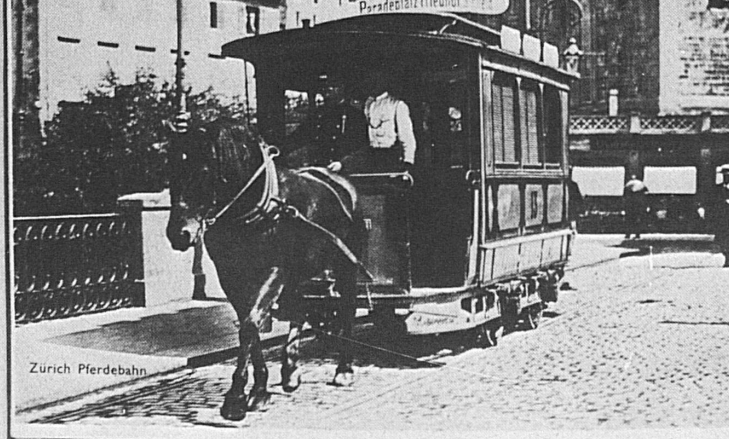
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



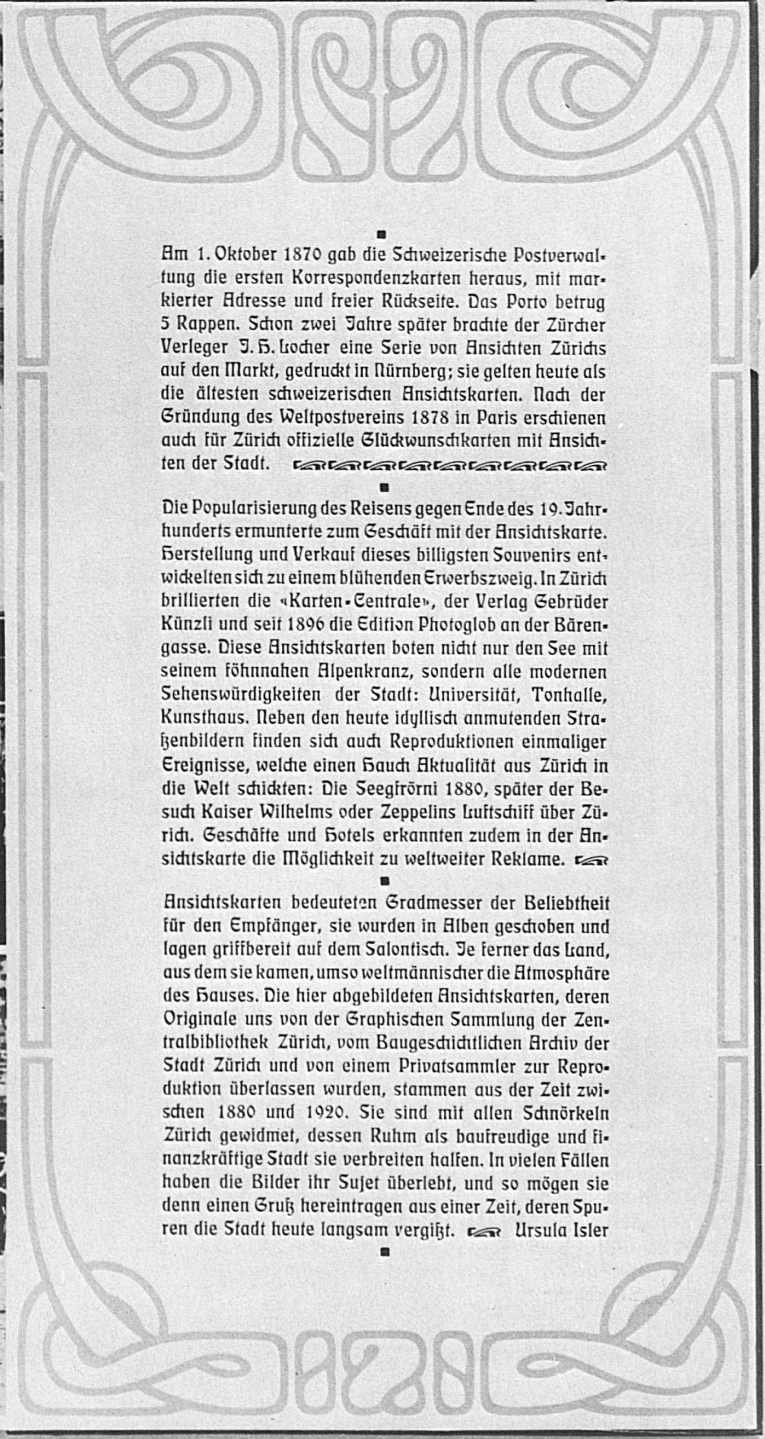
Zürich, Blick vom Uferquai auf den Alpenquai  
*Liebe Bertha, wenn du dich so behandelst, so sie mir nicht  
 löse darauf so lange nicht von mir ich dich schreibe dir*



Zürich Männerbadeanstalt



Zürich Pferdebahn



Am 1. Oktober 1870 gab die Schweizerische Postverwaltung die ersten Korrespondenzkarten heraus, mit markierter Adresse und freier Rückseite. Das Porto betrug 5 Rappen. Schon zwei Jahre später brachte der Zürcher Verleger J. B. Locher eine Serie von Ansichten Zürichs auf den Markt, gedruckt in Nürnberg; sie gelten heute als die ältesten schweizerischen Ansichtskarten. Nach der Gründung des Weltpostvereins 1878 in Paris erschienen auch für Zürich offizielle Glückwunschkarten mit Ansichten der Stadt.

Die Popularisierung des Reisens gegen Ende des 19. Jahrhunderts ermunterte zum Geschäft mit der Ansichtskarte. Herstellung und Verkauf dieses billigsten Souvenirs entwickelten sich zu einem blühenden Erwerbszweig. In Zürich brillierten die «Karten-Centrale», der Verlag Gebrüder Künzli und seit 1896 die Edition Photoglob an der Bären-gasse. Diese Ansichtskarten boten nicht nur den See mit seinem föhnnahe Alpenkranz, sondern alle modernen Sehenswürdigkeiten der Stadt: Universität, Tonhalle, Kunsthaus. Neben den heute idyllisch anmutenden Straßenbildern finden sich auch Reproduktionen einmaliger Ereignisse, welche einen Hauch Aktualität aus Zürich in die Welt schickten: Die Seegirtrömi 1880, später der Besuch Kaiser Wilhelms oder Zeppelins Luftschiiff über Zürich. Geschäfte und Hotels erkannten zudem in der Ansichtskarte die Möglichkeit zu weltweiter Reklame.

Ansichtskarten bedeuteten Gradmesser der Beliebtheit für den Empfänger, sie wurden in Alben geschoben und lagen griffbereit auf dem Salontisch. Je ferner das Land, aus dem sie kamen, umso weltmännischer die Atmosphäre des Hauses. Die hier abgebildeten Ansichtskarten, deren Originale uns von der Graphischen Sammlung der Zentralbibliothek Zürich, vom Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich und von einem Privatsammler zur Reproduktion überlassen wurden, stammen aus der Zeit zwischen 1880 und 1920. Sie sind mit allen Schönkeinen Zürich gewidmet, dessen Ruhm als baureidige und finanzkräftige Stadt sie verbreiten halfen. In vielen Fällen haben die Bilder ihr Sujet überlebt, und so mögen sie denn einen Gruß hereintragen aus einer Zeit, deren Spuren die Stadt heute langsam vergißt.

Ursula Isler

**VOR HUNDERT JAHREN WURDEN DIE ERSTEN ANSICHTSKARTEN MIT VEDUTEN DER STADT ZÜRICH GEDRUCKT**

Abbildungen, begleitet von Notizen der Schriftstellerin Ursula Isler, aus dem entzückenden, soeben im Büchler-Verlag, Wabern, erschienenen Leporello «Zürich à la carte postale». Mit 24 alten Veduten ist dieser ein Souvenir für Feinschmecker. Er lässt eine Epoche aufleben, in welcher Zürich wirklich noch eine recht grosse Kleinstadt mit unmöbliertem Bahnhofplatz war. In gleicher Ausstattung ist auch Bern ein Leporello gewidmet, der Bundesstadt mit ihren Märkten, auf die ein noch nicht ausgebauter Münsterturm herabschaut. Der Reiz dieser schlanken Bändchen wird dadurch erhöht, dass denselben sämtliche Abbildungen auch als verwendbare Ansichtskarten beigelegt sind. Es wurde damit eine Idee verwirklicht, die in unserem vom Telefon geprägten Zeitalter vergnügliche Postkartengrüße recht eigentlich herausfordert.

Deux pages du petit ouvrage illustré «Zürich à la carte postale». Charmant et original, il nous ramène au temps des premières cartes postales illustrées. Une publication analogue évoque la ville de Berne de naguère

Due pagine del recente opuscolo «Zürich à la carte postale». Delizioso e originale, ci riporta al tempo delle prime cartoline illustrate. Una pubblicazione analoga è dedicata a Berna antica. — Veggasi il testo a pag. 2 del presente fascicolo

Two pages from the concertina-type folder «Zürich à la carte postale», which has just been published. This attractively designed booklet carries us back to the days of the first picture postcards. A similar publication has been devoted to the city of Berne.—See text on page 2 of this issue

# Schweiz Suisse Svizzera



Wintersport auf alten Postkarten. Beide wurden in der Westschweiz Anno 1910 verschickt. Wie die Abbildungen auf dem Umschlag verdanken wir sie der Sammlung des Schweizerischen Turn- und Sportmuseums in Basel

Des cartes postales de 1910 évoquent les sports d'hiver en Suisse romande. De même que l'illustration de notre page de couverture, elles ont été mises à notre disposition par le Musée suisse de la gymnastique et des sports de Bâle

Cartoline postali del 1910, ricordo di competizioni sportive nella Svizzera romanda. Al pari delle illustrazioni sulla copertina, sono state fornite gentilmente dal Museo svizzero di ginnastica e sport, di Basilea

Winter sports on old postcards. Both of these were sold in Western Switzerland about 1910. They are reproduced here, as are our cover illustrations, by courtesy of the Swiss Gymnastics and Sport Museum in Basle, to whose collection they belong

OFFIZIELLE REISEZEITSCHRIFT

der Schweizerischen Bundesbahnen, der konzessionierten Bahnen, der Schiffahrtsunternehmungen,  
der Schweizerischen Post-, Telephon- und Telegraphenbetriebe, der Automobilverbände,  
des Schweizerischen Luftverkehrs und des Schweizer Hotelier-Vereins

Revue des Chemins de fer fédéraux suisses, des chemins de fer concessionnaires, des entreprises  
de navigation, de l'entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses, des associations  
automobilistes suisses, du trafic aérien suisse et de la Société suisse des hôteliers

IL Y A CENT ANS:  
LES PREMIÈRES CARTES POSTALES AVEC VUES DE ZURICH

Le 1<sup>er</sup> octobre 1870, l'Administration des postes suisse a mis en vente les premières cartes de correspondance; la disposition typographique du recto le réservait à l'adresse. Le port était alors de 5 centimes. Deux ans plus tard, l'éditeur zurichois J.H.Locher a diffusé des cartes postales présentant des vues de Zurich, imprimées à Nuremberg. Ce sont les plus anciennes cartes postales illustrées de Suisse. A la suite de la fondation de l'Union postale universelle à Paris, en 1878, des cartes de vœux d'un type officiel avec vues de Zurich ont été lancées sur le marché.

Vers la fin du XIX<sup>e</sup> siècle, le développement du tourisme a donné une forte impulsion au commerce des cartes postales illustrées, qui est devenu rapidement florissant. L'un des principaux éditeurs était alors l'entreprise Künzli frères puis, dès 1896, les Editions Photogloblo à la Bären-gasse. A côté du lac, de sa couronne de montagnes et de ses vapeurs à aubes, l'Université, la «Kunsthalle», la «Tonhalle», les premiers tramways, des scènes de la rue, les événements marquants – par exemple le gel du lac en 1880, ou encore la visite de l'empereur Guillaume, ou l'apparition

Continuation voir page 2

Postkartengrüsse aus einer Zeit, in welcher der Schweizer Bergwinter durch  
Schlitteln, Skiwandern und Eislauf erobert wurde. – Aus der Sammlung des  
Schweizerischen Turn- und Sportmuseums in Basel

Cartes postales illustrées évoquant les vieux sports de la luge et du patinage  
et celui, alors nouveau, du ski. – Musée suisse de la gymnastique et des sports

Cartoline postali dei primordi degli sport invernali alpini. Provengono dal  
Museo svizzero di ginnastica e sport a Basilea

Postcards from the days when the Swiss mountain winter was just being  
conquered by tobogganers, skiers and skaters. From the collection of the  
Swiss Gymnastics and Sport Museum, Basle

# Schweiz Suisse Svizzera Switzerland

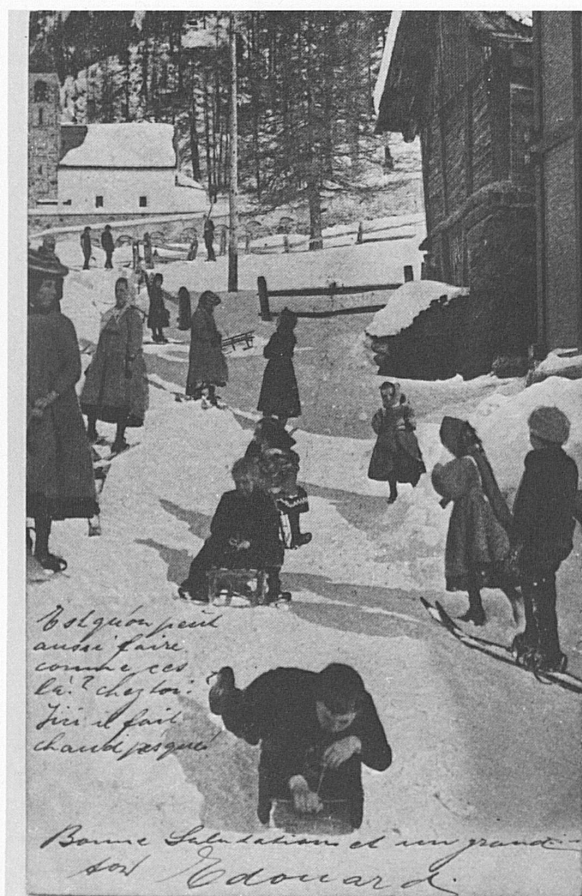
Dezember/Décembre 1971 N° 12 44. Jahrgang/44<sup>e</sup> Année

HERAUSGEBERIN / EDITEUR / EDITORE

SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE · OFFICE NATIONAL SUISSE DU TOURISME

UFFICIO NAZIONALE SVIZZERO DEL TURISMO

ISSUED BY THE SWISS NATIONAL TOURIST OFFICE · 8023 ZÜRICH, TALACKER 42



du premier zeppelin dans le ciel zurichois – ont offert d'innombrables sujets. Il va sans dire qu'hôtels et commerçants ont utilisé les cartes postales illustrées à des fins publicitaires.

Nous empruntons ces quelques notes au petit livre d'Ursula Isler: «Zurich à carte postale», publié par les Editions Büchler, Wabern. C'est une charmante contribu-

tion à l'histoire de la carte postale. 24 vues évoquent le Zurich de naguère et font revivre les temps révolus où la métropole de la Limmat n'était encore qu'une grande petite ville.

Une publication semblable est consacrée à Berne, à l'époque où les maisons de la vieille ville – à la différence d'aujourd'hui, où trop d'entre elles ont été transformées

en bureaux – continuaient à remplir leur fonction originelle, étaient habitées et animées par de multiples artisans. L'heureuse idée de doubler les illustrations de ces petits ouvrages de cartes postales détachables augmente encore l'attrait de ces deux publications. Les utiliser, ce sera une manière plus personnelle que le téléphone de se rappeler au bon souvenir de ses amis et connaissances.

#### CENTENARIE LE PRIME CARTOLINE POSTALI CON VEDUTE DI ZURIGO

Il 1° ottobre 1870 l'Amministrazione delle Poste svizzere emetteva le prime cartoline da corrispondenza: in bianco, per la scrittura, lo spazio a tergo; rigato a stampa, per l'indirizzo, quello sul verso. Il porto era di 5 centesimi. Due anni dopo, l'editore tigurino J.H.Locher poneva in vendita cartoline postali con vedute di Zurigo, stampate a Norimberga. Son quelle le più antiche cartoline illustrate elvetiche. Dopo la fondazione dell'Unione Postale Universale, a Parigi, nel 1878, vennero edite anche cartoline augurali, di modello ufficiale, con fotografie di Zurigo.

L'espandersi del turismo, verso la fine del secolo XIX, rese fiorente il commercio delle cartoline illustrate. A Zurigo acquistarono rinomanza la «Karten-Centrale» dei fratelli Künzli, e, dal 1896, la «Edition Photoglob» in Bärengasse. Le loro cartoline offrivano, oltre a panorami del lago e della sua chiostra di montagne – ben vi-

sibili nelle giornate di favonio – immagini di edifici pubblici moderni, vanto della città – l'Università, la Tonhalle (sala da concerti), il Kunsthaus (Museo di belle arti) –, nonché aspetti della vita quotidiana d'allora, che si presentano, a chi oggi li consideri, avvolti in un'aura idillica o patetica (si veda, ad es., la tranvia a cavalli). Testimoni fedeli del tempo loro, tali antiche riproduzioni fotografiche ci han tramandato in buon numero avvenimenti contemporanei degni di rilievo: la gelata del 1880, che trasformò il lago in distesa ghiacciata, la visita dell'Imperatore Guglielmo, l'apparire del primo dirigibile nel cielo di Zurigo... Albergatori e commercianti si valsero tosto delle cartoline illustrate come di un elegante mezzo di propaganda, facile da diffondere nel mondo intero.

Abbiamo tolto questi rapidi cenni storici dall'incantevole opuscolo di Ursula Isler,

«Zürich à la carte postale», pubblicato in lingua tedesca dalle Edizioni Büchler, di Wabern. Gli intenditori ne apprezzeranno le 24 fotografie, restittrici di un'epoca nella quale Zurigo era ancora una cittadina di grandi proporzioni, e il piazzale della sua stazione si presentava sgombro.

Un opuscolo consimile, a cura sempre della Büchler editrice, è dedicato a Berna, capitale, al tempo in cui il nucleo antico della città era sede soprattutto di private dimore e di botteghe artigiane – prevalgono oggi invece uffici e grandi empori – e con le sue lunghe file di portici spaziosi si offriva a riposati passeggeri.

Aggiunge pregio alle due agili pubblicazioni la presenza di cartoline illustrate staccabili: un'occasione inconsueta di ricordarsi ad amici e conoscenti in modo più garbato e quieto che non con il telefono, piaga esso ancora della nostra epoca turbinosa.

#### THE FIRST PICTURE POSTCARDS OF ZURICH WERE PRINTED A HUNDRED YEARS AGO

The Swiss Post Office issued the first postcards, with lines for the address and free space for communications on the reverse, on October 1, 1870. The postage charge was 5 centimes. Two years later the publisher J.H.Locher of Zurich placed a set of views of the town on the market. They had been printed in Nuremberg, and are now recognized as Switzerland's first picture postcards. After the founding of the Universal Postal Union in Paris in 1878 official greetings cards with views of the town of Zurich made their appearance.

The growing popularity of travel towards the end of the nineteenth century encouraged the exchange of postcards. Manufacture and sale of these cheapest of all souvenirs developed into a flourishing business. In Zurich the "Karten-Centrale", the

publishing house of Gebrüder Künzli and—from 1896 onwards—the Edition Photoglob in the Bärengasse were conspicuously successful. Their postcards displayed, in addition to the lake with its rim of Alpine summits, all the modern sights of the town: university, concert hall, art gallery. Pictures of quiet streets that now exhale an idyllic charm were occasionally joined by reproductions of special events that carried a hint of topicality out into the world: the great lake freeze of 1880, the visit of Kaiser Wilhelm or the passage of the first zeppelin over Zurich. Shops and hotels also began to take advantage of the postcard's potential as a means of international publicity.

These notes on the history of the postcard by Ursula Isler are taken from the delightful concertina-type folder "Zurich à la

carte postale" just published by Büchler-Verlag, Wabern. This publication, with its 24 views of old Zurich, is a souvenir for the connoisseur. It resurrects an era in which Zurich was a biggish provincial town with a spacious station square.

A folder of the same type has also been devoted to the Swiss capital Berna with its many arcades, in those days not only strolled under but really lived in. The small publication is all the more attractive because, for each view shown in it, it also contains an actual picture postcard that the reader can use. In an age hopelessly addicted to the shrill messages of the telephone, here is an invitation to return for a while to the quiet, unhurried greetings of the picture postcard.